

Zeitschrift: Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei
Herausgeber: Schweizerischer Gartenbauverein
Band: 1 (1881)
Heft: [2]

Artikel: Spargeltreiberei
Autor: Becker, J.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-349494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kriechendem Wurzelstock sich durch die Zahl der abgestorbenen, aber noch sichtbaren Blütenstiele nachweisen lässt, dass dieselben Pflanzen schon seit zehn und mehr Jahren am nämlichen Platze geblüht haben und wir sind der festen Ueberzeugung, dass solche Polster schon seit unberechen-

barer Zeit an demselben Orte existiren.

Auch in Gärten weisen die Erfahrungen über die Dauer dieser Pflanze auf 5—6 Jahre zurück; nur müssen die stark bestockten Pflanzen von Zeit zu Zeit getheilt werden.

Ein Alpenpflanzenfreund.

Spargeltreiberei.

Um Spargeln früh zu haben, übt man gewöhnlich das Verfahren, alte Pflanzen auszugraben und sie auf ein warmes Mistbeet zu bringen, wo sie rasch treiben und gestochen werden können. Leider erhält man auf diese Weise selten schöne Spargeln, weil die Wurzeln durch das Ausgraben gelitten haben und sich nur die in der Pflanze befindliche Kraft entwickelt.

Eine vielleicht nicht einfachere, aber sehr sichere Methode ist das Treiben an Ort und Stelle und zwar 3—4jähriger Pflanzen. Schöne kräftige einjährige Ulmer Spargelpflanzen piquirt man in Abständen von 40 cm. in ein gut gedüngtes Beet in lockere Erde. Dabei hat man das Beet so einzurichten, dass ein transportabler Kasten darüber gestellt werden kann, dessen Grösse den verfügbaren Fenstern entspricht. Zwischen den Beeten muss ein leerer Raum von mindestens 1 m. oder darüber bleiben, um Platz zu haben, den Mist für die Umschläge herbeischaffen und ausbreiten zu können. Die beste Pflanzzeit ist Ende März oder Anfang April. Im ersten Jahre hält man die Beete sauber von Unkraut; der Raum zwischen den Beeten kann mit irgend einer Gemüsesorte bestellt werden. Im October oder November schneidet man das Spargelkraut ab, gräbt die Beete leicht um und deckt sie mit gut verrottetem Dünger, den man über den Winter liegen lässt. Im Frühjahr wird der Dünger eingegraben, wobei man die nöthige Sorgfalt anzuwenden hat, um die Spargelpflanzen nicht zu beschädi-

gen. Im folgenden Jahre bleibt das Verfahren dasselbe und ebenso im dritten Jahre, je nach der Stärke der Pflanzen. Wenn dieselben sehr kräftig sind, kann das Treiben schon im dritten Frühjahr nach der Pflanzung geschehen.

Man bringt zu diesem Zwecke im Februar oder auch früher die Mistbeetkästen auf die Beete, deckt dieselben mit Fenstern und Nachts regelmässig mit Strohmatten. Die Kästen müssen so gestellt werden, dass die Fenster 10—15 cm. über dem Beete stehen. Dann bringt man rings um die Kästen Umschläge von frischem Pferdedünger an, die dick genug sind, um das Eindringen der Kälte zu verhindern und jedesmal nach dem Erkalten erneuert werden müssen. Man hält die Fenster geschlossen und lässt die Frühlingssonne einwirken. Je nach dem Wetter kommen die Pflanzen sehr bald in Trieb und Anfang März kann man die Spargeln ausbrechen sehen, welche gestochen werden, wenn sie die richtige Länge erreicht haben.

So getriebene Spargeln sind viel kräftiger und schmackhafter und erreichen oft Daumensdicke.

Wenn die Spargeln treiben, kann man über Mittag, wenn die Sonne warm scheint, ein wenig Luft geben. Das Begiessen — wenn nöthig, mit lauem Wasser — ist sehr zu empfehlen.

Die abgetriebenen Beete müssen einige Jahre ruhen, bevor man sie wieder zum Treiben verwenden kann.

J. A. Becker, Mülhausen.